

Protokoll zu Thementisch 5:
Wie kann Kunst persönlich wirken? Beruf / Berufung Was sind Deine Quellen?

1. Runde:

- Dorothea Schenk, Lehrerin WDG, Musikerin
- Salisou, Medienprojekt,
- Anna Severin, Kunst Lehrerin Else
- Ben Wichert Leitung Kulturpalast Hamburg, Urban Art complex Wuppertal
- Lore Duwe, Schauspielerin, Tänzerin...
- Claudia von Scheer, Fotografin
- Annika Heldmann, Referendarin Kunst und Biologie
- Andrea Raak, freie Künstlerin

2. Runde:

- Nida Aden Schulzentrum Süd Musik
Ch. Wassermann; Koordinatorin Kultur am Vormittag
Susanne Jütz, Lehrerin Am Kothen Sport Tanz
Tatiana Requardt Abendrealschule Weiterbildungskolleg
David J. Becher (Projekt Symphonie Orchester / Utopiastadt
Andrea Raak, freie Künstlerin

TEXT:

Die Themenrunde startet mit der Einstiegsfrage "Woher nimmst du die Kraft für deine künstlerische Arbeit? Bedingt deine Kraft die kulturelle Bildung?". Das Arbeiten in künstlerischen Berufen ist häufig eine Entscheidung, die für das gesamte Leben gefällt wird. **Ein Leben lang** gehen wir dieser Berufung nach, auch wenn es manchmal kein pekuniärer Erfolg ist, oder sogenannte "Brotjobs" zusätzlich gearbeitet werden.

Die Teilnehmenden berichten von ihren **individuellen Motiven und Quellen**. Da wird die "Kunst als Waffe" genannt, als eine Perspektive und Inspiration, um aus dem Flüchtlingslager zu gelangen und gehört zu werden. Die künstlerische Arbeit im Filmprojekt gibt eine Stimme und ebnnet einen Weg der Kommunikation mit der Gesellschaft. Eine weitere Quelle stellt die **Selbstbestimmung im Arbeitsprozess** für die Teilnehmenden dar. Das Gefühl, etwas gut zu können, bringt Prozesse in Gang, aus denen viel Kreatives entstehen kann.

Zusätzlich wird die **innere Haltung** gegenüber Menschen benannt, die bei künstlerischer Arbeit davon ausgeht, dass jeder etwas einzubringen hat. Anderen wird eine Selbstbestimmung ermöglicht, wodurch gelernt werden kann **Herausforderungen anzunehmen, zu experimentieren, Misserfolge auszuhalten** und daraus gestärkt hervorzugehen.

Erstaunlich einig ist die Runde zu den Fragen der Kraftquellen. Hier werden Anerkennung, Freude schenken, **kognitive Resonanz** und permanenter Austausch genannt. Auch wird die **Beziehungsarbeit als wichtiger Baustein** erwähnt. Dem gegenüber steht das Bedauern energiefressender Zeiten mit zu großen Lerngruppen, Lehrplänen, Prüfungen etc.

Ergänzend wird die **Selbst-Wirklichkeitserfahrung**, der intrinsische Impuls, die Intuition und die Begeisterung mit den unterschiedlichen Sparten benannt. Die Künstler:innen leben hier Kreativität als Lösungsmöglichkeit für Selbstverwirklichung vor. Sie sind **mit Lebendigkeit und Leidenschaft** in ihren Sparten tätig. Dabei gehen Sie glücklich zur Arbeit und glücklich zurück, womit Sie eine **Gegenkraft zur fragmentierten Welt** schaffen. Ob Lehrerin aus Leidenschaft, Tänzer, Musiker, Dichterin, Malerin oder oder..., ein Workshop, ein Projekt wird als Ganzes als Kunstwerk gesehen. **Die Kunst gibt Antworten** auf gesellschaftliche Fragen und hilft, Identitäten zu entwickeln.